
09. August 2011 - 00:04 Uhr · Friedrich M. Müller · Wels

Wels

Für Krebspatienten wurde Traum wahr: Hochzeit am Krankenbett

WELS. Peter Müllner (47) ist von einer Krebserkrankung schwer gezeichnet. Krankenschwestern der Palliativ-Station in St. Stephan erfüllen dem Welsler einen Herzenswunsch. Sie organisieren die Hochzeit mit seiner langjährigen Lebensgefährtin Gudrun.

Die Tische sind weiß gedeckt, mit weißen Rosen und Efeu geschmückt. Neben der Osterkerze steht die Hochzeitskerze. Auch eine Hochzeitstorte und ein Buffet sind vorbereitet. Der Bräutigam trägt ein Brautgesteck, es wird am Hemd festgenadelt. Auch der Brautstrauß fehlt nicht. An der Außenseite der Tür zum Krankenzimmer hängen zwei Buchsbaumringe. Sie geben Auskunft, dass dahinter Wichtiges passiert.

Peter Müllner gibt Gudrun das Ja-Wort, die nächsten Angehörigen, Schwestern der Palliativ-Station und Freunde feiern mit. An diesem Tag passiert, was das Paar immer und immer hinausgeschoben hat.

Gudrun Müllner (42) erzählt: „Wir haben ja noch Zeit, uns läuft ja nichts davon, sagten wir.“ Dann wäre die Zeit fast zu knapp geworden.

Im April diagnostizieren Ärzte bei dem Verkäufer Bauchspeicheldrüsenkrebs. Palliativ-Schwester Maria spürt nach Gesprächen mit dem Schwerkranken, dass sein sehnlichster Wunsch die Heirat von Gudrun wäre. Im Beisein der Betreuerinnen macht er ihr schließlich einen Heiratsantrag.

Die Schwester Maria und ihre Kolleginnen organisieren – teilweise in der Freizeit – den stimmungsvollen Rahmen für das Fest. Dabei wird deren Organisationstalent gehörig auf die Probe gestellt. Der Hochzeitstermin wird binnen Tagesfrist um eine Woche vorverlegt – wegen des angegriffenen Gesundheitszustandes des Bräutigams. „Peter hatte ein so feines Gespür für sich und seine Umwelt“, erzählt Roswitha Porinski. Sie leitet das mobile Palliativ-Team der Hospiz.

Nach der standesamtlichen Trauung treffen sich die Brautleute mit den Hochzeitsgästen in der Kapelle des Spitals: Diakon Herbert Mitterlehner segnet das Paar und spendet Peter die Krankensalbung. „Diese berührende Feier ist an die Grenze gegangen, was auszuhalten ist“, sagt Porinski. „Glück, Lachen, Tränen, ... das Leben pur, war in diesen wenigen Stunden geballt zu spüren.“

„Sein Lebensplan war erfüllt“

Die Braut sagt: „Peter wollte das durchziehen, er war überaus glücklich, aber sehr müde, als das Fest nach vier Stunden zu Ende war. Die Hochzeit war ein Herzenswunsch von ihm, sein Lebensplan damit erfüllt.“

Nur neun Tage später schloss der Vater einer elfjährigen Tochter für immer seine Augen. Porinski tröstet: „Er hat gut loslassen und sein Leben ausklingen lassen können.“

[Bild vergrößern](#)



In diesem Moment glücklich: Bräutigam Peter Müllner heiratet Gudrun, und Diakon Herbert Mitterlehner segnet beide. Bild: privat

Quelle: OÖNachrichten Zeitung

Artikel: <http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/wels/art67,685736>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2011 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung